

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 11

Samstag, den 14. Januar 1933

Jahrgang 105

Notleidende Länder- und Gemeindefinanzen

Der Reichsfinanzminister stellt einen Einnahmerückgang von 2500 Millionen fest

U. Berlin, 14. Jan. Reichsfinanzminister Graf Schöner-
bin von Krojitz gab im Haushaltsausschuß einen Ueber-
blick über die Steuereinnahmen der Länder und Ge-
meinden seit dem Jahre 1930. Im Jahre 1930 haben, so
führte der Minister u. a. aus, die Einnahmen aus Steuer-
überweisungen 3090 Millionen betragen, aus eigenen Steu-
ern 4418 Millionen, zusammen 7,5 Milliarden, 1931 betragen
die Einnahmen der Länder und Gemeinden aus Steuerüber-
weisungen 2295 Millionen, aus eigenen Steuern 4125 Millio-
nen, zusammen 6420 Millionen, im Jahre 1932 aus Steuerüber-
weisungen 1700 Millionen, aus eigenen Steuern 3300 Millio-
nen, insgesamt 5 Milliarden. Daraus ergibt sich gegenüber
1930 ein Rückgang der Einnahmen aus Steuerüberweisu-
ngen in Höhe von 1390 Millionen, an eigenen Steuern um 1118
Millionen, insgesamt ein Einnahmerückgang von
2500 Millionen.

Diese Entwicklung zeigt, wie der Minister weiter aus-
führte, daß sich die Grund- und Gewerbesteuer einigermaßen
krisenfest erwiesen, allerdings die Hauszinssteuer sehr stark
nachgegeben hat. Die sonstigen eigenen Steuern, namentlich
die Bürgersteuer, die Bier- und die Gemeindegetränk-
steuer, wiesen gegenüber 1930 eine Erhöhung auf. Nun ist
bei den Ländern und Gemeinden nicht nur ein Ausfall von
Steuern, sondern auch eine Erhöhung bei den Wohlfahrts-
lasten eingetreten. Aber diese Ausfälle oder
Ausfallserhöhungen stellen nicht den Fehlbetrag im Haushalt
der Länder und Gemeinden dar, denn in den letzten Jahren
sind sowohl die persönlichen wie die sachlichen Ausgaben stark
gedrosselt worden. Schätzungsweise beträgt der Fehlbetrag
bei den Ländern nach dem Stand vom 31. März 1932 270
Millionen. Man muß annehmen, daß für Ende 1932
der Fehlbetrag der Länder sich auf insgesamt
520 Millionen M. belaufen wird. Bei den Gemeinden
wird der Fehlbetrag zum 31. März 1932 auf 500 Millionen
geschätzt. Seine Erhöhung im Jahre 1932 bietet noch keinen
genauen Ueberblick. Die Schätzungen schwanken zwischen
800 und 600 Millionen.

Der Minister teilte weiter mit, daß wegen der Forde-
rung, die laufenden Fehlbeträge der Gemeinden in
Form einer Umschuldung zu sanieren, zurzeit
eingehende Beratungen schweben, mit deren Abschluß hoffent-
lich schon in diesen Tagen gerechnet werden könne. Es liege
zweifellos eine außerordentliche Notlage bei den Gemeinden
vor, namentlich im Ruhrgebiet und in Thüringen. Man
dürfe aber diese Not nicht allzu stark verallgemeinern, da
man sonst den Zwang zu einer gesunden Ersparnis-
schwäche. So schwer die Notlage der Gemeinden sei, so
glaube er doch, daß die bisher angewandten Mittel bewirken
würden, daß die Gemeinden wieder eine ordentliche Haus-
haltsaufstellung vornehmen könnten. Die Fehlbeträge, die
sich im Laufe des Jahres ansammeln würden, seien nicht so
bedenklich, daß man deswegen mit einem Zusammenbruch
der Gemeindefinanzen rechnen müsse.

In Beantwortung der Anfrage, warum das Reich den

Gemeinden in einzelnen Fällen, wenn es sich um die Frage
der Ausbringung des Schuldendienstes handelte, nicht gehol-
fen habe, hielt es der Reichsfinanzminister für richtig, daß
das Reich in den Fällen Frankfurt a. M. und Köln a. Rh.
nicht eingegriffen habe, sondern diesen Städten erklärte, daß
sie sich mit ihren Gläubigern selbst auseinandersetzen müssen.
Das gleiche gelte für den Tilgungsdienst der pfälzischen
Städte. Wenn man sich überlegt, so betonte der Minister
weiter, daß in Amerika eine ganze Reihe von Großstädten
pleite ist, dann wird man dort auch durchaus dafür Verständ-
nis haben, wenn einzelne unserer Gemeinden in dieser Zeit
für ihren Tilgungsdienst nicht viel leisten können. Man
würde es nicht verstehen, wenn in diesen Fällen das notle-
dende Reich eingreife, um den Städten einen Tilgungsdienst
an ausländische Gläubiger zu ermöglichen.

Zur Arbeitsbeschaffung

führte der Reichsfinanzminister weiter aus: Beim Arbeits-
beschaffungsprogramm bestehe eine Gefahr darin, daß man
in einer Notzeit überflüssige Ausgaben im Wege eines Ar-
beitsbeschaffungsprogramms macht. Auf der anderen Seite
ergibt sich die Gefahr, daß nun die Gemeinden auch absolut
notwendige Ausgaben aus ihrem Etat herausnehmen und
in das Arbeitsbeschaffungsprogramm hinüberziehen. Gegen-
über dieser Gefahr wird eine laufende Kontrolle
notwendig sein. Der Minister unterstreicht nochmals, daß
man nicht das Arbeitsbeschaffungsprogramm aufziehen solle
als eine direkte Sanierung der Kommunalfinanzen. Die
Sanierung der Gemeindefinanzen erfolge beim Arbeitsbeschaf-
fungsprogramm vielmehr ohnehin auf indirektem Wege. Es
wäre natürlich erwünscht, wenn man bei einem solchen Ar-
beitsbeschaffungsprogramm auch Rücksicht nehmen könnte auf
die geistige Arbeit und die geistige Forschung. Denn damit
liege es infolge der Zurückdrängung auf allen Gebieten
auch in der Wirtschaft stark im argen.

Gegenüber dem nationalsozialistischen Abgeordneten Hein-
hardt, der ein höheres Reichsdefizit für möglich hielt, bleibt
der Minister dabei, daß das tatsächliche Defizit für
1932 nicht mehr als 2,2 Milliarden betrage. Das Reich werde
in ganz starker Weise weiter darangehen müssen, durch Ein-
setzungen in den Etat seine kurzfristige Verschuldung zu be-
seitigen.

Um die Dithilfe

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde bei
Stimmhaltung der Deutschnationalen ein Zentrumsan-
trag angenommen, wonach dem Ausschuh eine Uebersicht vor-
gelegt werden soll, aus der ersichtlich ist, welche Flächen im
Osten umgeschuldet worden sind, welche Geldbeträge dem
Großgrundbesitz einerseits und dem mittleren und kleineren
Bauern andererseits aus der Dithilfe zugeflossen sind und
welchen Umfang die Siedlung im Jahre 1932 angenommen
hat, sowie welche Siedlungsflächen im Jahre 1933 zur Ver-
fügung gestellt werden. Die Regierung soll das Material
möglichst Anfang nächster Woche dem Ausschuh vorlegen.

Sicht durchzuführen und nicht von Parlamentsmehrheiten
abhängig zu machen.

Ueber die Haltung der Parteien

insbesondere der NSDAP, gegenüber der Regierung Schle-
cher besteht noch immer keine volle Klarheit. Eine Entsch-
dung hierüber ist auch wohl kaum vor Anfang nächster Woche
zu erwarten. Auch die im Zusammenhang damit stehenden
Fragen einer Umbildung der Regierung sind im Augenblick
noch nicht akut. Der Konflikt zwischen Reichsregierung und
Reichslandbund hat in politischen Kreisen die Annahme ver-
stärkt, daß der in den scharfen Entschlüssen des Reichs-
landbundes einerseits und des Reichsverbandes der deut-
schen Industrie andererseits zum offenen Ausbruch gekom-
mene Gegensatz zu einer Neubesezung der Ministerien für
Ernährung und Wirtschaft Anlaß geben wird. Es ist nicht
ausgeschlossen, daß hierbei jetzt die Anregung des deut-
snationalen Parteiführers verwirklicht wird, beide Ministe-
rien in einer Art „Krisenministerium“ unter einheitlicher
persönlicher Führung zusammenzufassen. Die gestern bereits
angekündigten Sofort-Maßnahmen der Reichsregierung zum
Schutz der Landwirtschaft werden in einer Kabinettsitzung
am Montag beschlossen und umgehend in Kraft gesetzt wer-
den.

Einberufung des Ältestenrats des Reichstags

Der Ältestenrat des Reichstags ist nunmehr zu der seit
längerer Zeit beabsichtigten Sitzung für Freitag, 20. Jan-
uar 15 Uhr, einberufen worden. Es soll in dieser Sitzung
Beschlus gefaßt werden über die Tagesordnung der nächsten
Reichstagsitzung. — Dem Reichstag sind die 5 Gesetzent-
würfe zur Ratifikation von Staatsverträgen auf dem Ge-
biet der Sozialversicherung vorgelegt worden, denen der

Tages-Spiegel

Im Haushaltsausschuß des Reichstags gab der Reichsfinanz-
minister eine Uebersicht über die finanzielle Lage der Län-
der und Gemeinden.

Reichskanzler von Schleicher hat gestern nachmittag den
deutschnationalen Parteiführer Hugenberg zu einer langen
Ausprache empfangen.

Bisher wurden für die deutsche Winterhilfe 12 600 Waggons
an Liebesgaben gesendet.

Zwischen den Vertretern der deutschen, französischen und ita-
lienischen Regierung auf der internationalen Konferenz
für die Einführung der 40-Stundenwoche sind Beratungen
über die Einbringung eines gemeinsamen Antrags im
Gange, der die Konferenz auf den Grundsatz der Kürzung
der Arbeitszeit festlegen soll.

In der französischen Kammer fand eine Ausprache über den
Konflikt im Fernen Osten statt. Dabei wurde Japan als
„Friedensgendarm“ bezeichnet.

In Madrid soll im Zusammenhang mit den letzten Unruhen
eine Regierungskrise bevorstehen.

Der amerikanische Botschafter in London, Mellon, erklärte,
daß die Regierung Hoover bis zu ihrem Amtsantritt am
4. März keine Schritte mehr zur Lösung der Kriegsschul-
denfrage zu unternehmen beabsichtige.

Reichsrat am 10. Januar zugestimmt hat. Die Gesetzent-
würfe sollen in einer der nächsten Sitzungen des Reichstags
beraten werden.

Waffensuche in Raffel

Pistolen und Gummiknüppel bei der SS. gefunden.

U. Raffel, 14. Jan. Gegen Schluß eines von der SS.
Standard 85 angelegten Dienstappells des Sturmabzugs I
nahm die Kriminalpolizei bei den SS-Leuten eine Leibes-
visitation nach Waffen vor. Die Polizei berichtet darüber:
Bei der vorgenommenen Untersuchung haben die Polizeibe-
amten bei keinem der im Lokal anwesenden SS-Leute Waf-
sen gefunden, dagegen wurden in dem Lokal und in dem Ne-
benraum vier geladene Revolver und Pistolen, eine geladene
Gaspistole, ein Päckchen mit 24 Patronen, ein feststehendes
Messer und 19 Gummiknüppel und Stahrlitzen, die dort ver-
steckt waren, gefunden und beschlagnahmt.

Gemeindefinanzen bei der NSDAP?

In einem Verfahren gegen 11 Angeklagte aus Chemnitz
wegen Sprengstoffverbrechens machte ein Kriminalhaupt-
wachmeister aus Chemnitz vor dem 5. Strafsenat des Reichs-
gerichts aufsehenerregende Mitteilungen über das von ihm
und anderen Polizeibeamten festgestellte Bestehen einer
Gemeindefinanz in der NSDAP.

Tarifiermäßigung bei der Reichsbahn

Verbilligung für Expresgut und Gepäc.

U. Berlin, 14. Jan. Ab 15. Januar nimmt die Reichs-
bahn Ermäßigungen und Erleichterungen im Expresgut-
und Gepäcstarif vor. So kosten künftig 10 Kilogramm Ex-
presgut auf 100 Kilometer 0,50 M. (bisher 0,70 M.), 50
Kilogramm Expresgut auf 700 Kilometer 9,50 M. (bisher
12,80 M.). Bei dem neuen Expresguttarif werden künftig
die Frachttäge in den Gewichtsgrenzen von 5 bis 20 Kilo-
gramm nach Einzelkilo berechnet und nicht mehr, wie bisher,
auf volle 10 ufw. aufgerundet.

Nachstehende Beispiele erläutern die Verbilligungen im
Gepäcstarif. So kosten 15 Kilogramm Gepäc auf 100 Kilo-
meter 0,75 M. (bisher 1,20 M.), 50 Kilogramm Gepäc auf
600 Kilometer 9,50 M. (bisher 11,— M.). Diese Beträge
ermäßigen sich für Warenproben und Winterkoffer wie bis-
her noch um 33% v. D. Neben den Ermäßigungen verschie-
dener Frachttäge werden hier die Entfernungsstufen von 20
auf 11 vermindert.

Polnisches Hasßdiktat

U. Berlin, 14. Jan. Der vor kurzer Zeit aus Kongress-
polen nach Dirschau vertriebene Starost hat angeordnet, daß
alle deutschen Gewerbetreibenden auf ihren Firmenschildern
und Schaufenstern alle deutschen Inschriften zu entfernen
und durch polnische Inschriften zu ersetzen haben. Bei Zu-
widerhandlung gegen diese Anordnung werden hohe Stra-
fen angedroht. Der evangelischen Kirche in Dirschau ist auf-
getragen worden, den deutschen Vibelprach auf dem Tor-
bogen nach dem Friedhof und deutsche Inschriften an den
Gemeindegebäuden und Kirchen sofort zu entfernen, andern-
falls auch hier hohe Strafen in Aussicht gestellt werden.

Hugenberg beim Reichskanzler

— Berlin, 14. Jan. Reichskanzler von Schleicher hat
gestern nachmittag den Vorsitzenden der DNVP, Hugen-
berg, empfangen und mit ihm eine 2¼stündige Ausprache
gehabt. Ueber den Verlauf der Unterredung werden von
zuständiger Stelle keinerlei Mitteilungen gemacht.

In der Unterredung zwischen Schleicher und Hugenberg
hat nach Auffassung der „Börsezeitung“ die Frage
eine Rolle gespielt, was werden soll, wenn es wider Erw-
arten Ende Januar zu einem größeren Konflikt zwischen der
Regierung und dem Reichstag kommen sollte. Die Börse-
zeitung hält es für denkbar unwahrscheinlich, daß Dr. Hugen-
berg als Wirtschaftsminister in ein Kabinett eintreten werde,
das auch die Exponente der Zentrumsparie umfasse, wie von
einigen Blättern vermutet wurde. Die „Kreuzzeitung“
hält es für selbstverständlich, daß sich die beiden Politiker
grundsätzlich über die weitere Regierungspolitik ausgespro-
chen hätten. In deutschnationalen Kreisen habe man sich in
letzter Zeit recht kritisch über die Entschluslosigkeit des Kabi-
netts geäußert, jedoch dem Reichskanzler selbst jederzeit den
besten Willen zugebilligt. Sehr stark gefordert hätte man
insbesondere die Beseitigung der Gegensätze zwischen Reichs-
ernährungs- und Reichswirtschaftsministerium durch Vereini-
gung beider Ressorts in der Hand eines Krisenministers.
Dabei sei in erster Linie an die Persönlichkeit Hugenbergs
selbst gedacht gewesen. Es sei nicht bekannt geworden, ob es
in der Besprechung bereits zu einem Angebot an den Führer
der DNVP, in diesem Sinne gekommen sei. Für diesen
Fall war, wie die Kreuzzeitung zu wissen glaubt, Geheimrat
Hugenberg entschlossen, die Bedingung zu stellen, daß ihm die
Möglichkeit gegeben werde, sein Programm auch auf längere

Der Reichsbankpräsident über Währungsfragen

Auf Einladung des Unterverbands der Industrie- und Handelskammer Breslau sprach Reichsbankpräsident Dr. Luthner vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über Währungsfragen der Gegenwart. In seinem Vortrag gab Dr. Luthner ein ausführliches Bild der Entwicklung der letzten zehn Jahre vom Standpunkt der Währung aus. Eine einheitliche Währung sei der Ausdruck nationaler Einheit, und ein Währungszerfall würde den nationalen Zerfall sicher in gefährdender Nähe rücken. Für uns liege aber heute der Nachdruck weniger auf der Währung als auf der Kreditfrage. Dr. Luthner ging dann auf das Hereinströmen ausländischer Kredite nach Deutschland ein und erklärte, die neueste Entwicklung habe gezeigt, daß die damalige Politik der Kreditfontingentierung und der Einschränkungsmaßnahmen auf Grund des Artikels 48 berechtigt gewesen sei. Seit dem Zeitpunkt seiner höchsten Auslandsverschuldung Mitte 1930 habe Deutschland mehr als 7 Milliarden Mark Kredite zurückbezahlt. Ueber Moratorien hinaus sei eine endgültige Wiederherstellung des Vertrauens notwendig. Reichsbank und Reichsregierung verfolgten weiter die große kaufmännische Linie der deutschen Politik in der Erwartung, dem deutschen Wirtschaftsleben am besten zu dienen, wenn von jedem gewalttätigen Eingriff Abstand genommen werde. Unter Bezugnahme auf die zur Zeit schwebenden internationalen Verhandlungen bezeichnete Dr. Luthner als Vorbedingung einer Gesamtsolidierung, daß erstens die internationalen Handelsverhältnisse endlich allmählich abgebaut werden müßten. Eine grundsätzliche Umkehr auf der ganzen Linie müsse das Ziel der Weltwirtschaftskonferenz sein; das zweite Ziel der Weltwirtschaftskonferenz müsse die Herstellung monetärer Stabilität auf der Erde sein; das dritte Problem sei das einer allgemeinen Zinsenkung.

Auf die innerpolitische Lage eingehend, setzte sich Dr. Luthner mit dem Problem der öffentlichen Arbeitsbeschaffung auseinander. So willkommen sie in sozialer Hinsicht sei, müsse man sich doch darüber klar sein, daß je größer die Vorbefüllung künftiger Jahre durch Leistungen in der Gegenwart, um so geringer der Spielraum für eine spätere Senkung der Steuern sei. Jede Arbeitsbeschaffung nehme der zukünftigen Konjunktur sowohl hinsichtlich der

Steuersenkung wie hinsichtlich der materiellen Seite Möglichkeiten weg. Trotzdem habe die Reichsbank sich angeichts der heutigen Sachlage in dem bekannten Rahmen zu einer Kreditausweitung bereit erklärt. Die Reichsbank habe angeichts der gesamten sozialen und politischen Lage diese Hilfsleistung gewähren müssen in dem Augenblick, wo der katastrophale Niedergang der Wirtschaft an einem Punkt größerer Verhängung angelangt war und die Schrumpfungsvorgänge zum Stillstand kamen. Der Hauptförderfaktor einer Erholung, die Reparationen, sei seit Lausanne beseitigt. Die Reichsbank, die auch bisher schon der Wirtschaft nach Möglichkeit Unterstützung gegeben habe, werde auch in Zukunft durch ihre Diskontpolitik diese aktive Hilfeleistung leisten. Der Ausblick in das Jahr 1933 sei bereits ganz anders als der zu Beginn des Jahres 1932: Das Gefühl der völligen Unübersichtbarkeit der Entwicklung, das damals noch geherrscht habe, sei geschwunden.

Das Programm der Londoner Konferenz

Genf, 13. Jan. Das Arbeitsprogramm der Londoner Weltwirtschaftskonferenz ist nunmehr von dem Sachverständigenausschuß in großen Richtlinien schematisch auf Grund der Vorschläge der einzelnen Ausschüsse aufgestellt worden. Das Programm gliedert sich in drei Teile. Der erste, einleitende Teil gibt einen Überblick über den gegenwärtigen krisenhaften Stand der Weltwirtschaft und fordert von den Regierungen sofortige wirksame Maßnahmen. Der zweite Teil enthält eine zusammenfassende Aufstellung der von den Regierungen auf der Konferenz zu behandelnden einzelnen Fragegebiete: die staatliche und private Weltverschuldung, Rückkehr zur Goldwährung, Stabilisierung der Währungen, Abbau der Handelsverhältnisse und Handelszölle, Wiederherstellung des freien Kapitalumlaufes und des Kreditverkehrs, Vergebung der öffentlichen Arbeiten zur Behebung der Arbeitslosigkeit, Aufhebung der Devisenbewirtschaftung. Der dritte Teil umfaßt die fachlichen grundsätzlichen Stellungnahmen der Sachverständigen zu den einzelnen Punkten. Die interalliierte Schuldenfrage wird als solche in dem Arbeitsprogramm nicht erwähnt.

Politische Kurzmeldungen

Die sogenannte „Kleine Verwaltungsreform“, die von Papen in Angriff genommen wurde, dürfte zunächst zurückgestellt werden. Sie sah bekanntlich die Auflösung von 18 Oberpostdirektionen, 2 Postfachämtern, 2 Landesfinanz- und 100 Finanzämtern vor. — Am Reichsgründungstag (18. Januar) wird in der gesamten Reichs- und preussischen Verwaltung geklagt. Der Reichsminister des Innern hat die außerpreussischen Landesregierungen gebeten, sich dem Vorgehen der Reichsregierung anzuschließen. — Wie die Reichspressestelle der NSDAP. mitteilt, sind Meldungen, nach denen während des lippeischen Wahlkampfes eine Zusammenkunft zwischen Adolf Hitler und Gregor Strasser stattgefunden haben soll, falsch. — Der Sächsischen Landtag stimmte dem vom Rechtsausschuß unterstützten Antrag des Generalsstaatsanwalts auf Aufhebung der Immunität des nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Bennede wegen der Ermordung des SA-Mannes Hentich zu. — Der aus Eupen ausgewiesene Kaplan Gilles ist mit seinem gesamten Hausrat in Krefeld angekommen und hat im Arbeitslager Fichtenhain Wohnung genommen, wo er im Auftrag des Bischofs von Aachen die Betreuung der Arbeitsdienstfreiwilligen übernehmen wird. — Ministerpräsident Paul-Boncour empfing den deutschen Botschafter Köster zu einer Besprechung. — Im schlesischen Sejm erklärte der Sprecher des Regierungsklubs u. a., daß sich die Taktik der deutschen Minderheit in dem Augenblick geändert hätte, als die nationalsozialistische Partei ans Ruder kam. Das bisherige loyale Verhalten gegenüber Polen hätte man aufgegeben. — Die 5 Garantienächte der ersten österreichischen Völkerbundsankleihe von 1932 (England, Frankreich, Italien, Belgien und Tschechoslowakei) haben ihre protokollmäßig notwendige Zustimmung zu der neuen, jetzt bereits in Kraft getretenen österreichischen Völkerbundsankleihe erteilt. — Die englische Handelsbilanz für das Jahr 1932 zeigt eine Passivität von 287 Millionen 81 000 Pfund gegenüber einer Passivität von 408 976 000 Pfund im Jahre 1931. — Das Gesetz über die politische Amnestie in Bulgarien wurde von der Sobranje angenommen. In der Amnestie sind auch die vier ehemaligen Stamboliski-Minister inbegriffen, die als Hochverräter verurteilt wurden und seit 1923 als Führer der bulgarischen Agrarémigranten in Belgrad und Paris lebten. — Unbekannte Attentäter überfielen in einem Außenbezirk Sofias den Abg. der kommunistischen Arbeiterpartei, Marbutoff. Der Überfallene wurde durch Pistolenschüsse schwer verletzt. — Das Bauerngut des finnischen Lappoführers Kosola soll am 1. Februar im Auftrag einer Bank öffentlich versteigert werden, da Kosola seine Schulden an die Bank nicht mehr bezahlen kann. Er war vor seiner Betätigung in der Lappobewegung ein angesehenener und wohlhabender Großbauer.

Strasser war bei Hindenburg

U. Berlin, 13. Jan. An zuständiger Stelle wird auf Anfrage bestätigt, daß Gregor Strasser in der vergangenen Woche einmal von Hindenburg empfangen worden sei. Der Zweck des Empfangs sei der gewesen, daß sich Hindenburg über die Persönlichkeit des in letzter Zeit viel genannten Gregor Strasser habe ein Bild machen wollen. Der Reichspräsident habe zu dem, was Strasser vorgebracht habe, keine Stellung genommen. Der Empfang sei deshalb der Öffentlichkeit nicht bekannt gegeben worden, weil unnötige Pressekombinationen vermieden werden sollten. Die „Vossische Zeitung“ will wissen, daß Gregor Strasser, der sich während der Weihnachtstages u. a. auch bei

dem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Niehm in Erfingen aufhielt, hier mit dem früheren Reichskanzler Dr. Brüning, der sich während der Weihnachtsferien in Freudenstadt aufhielt, zusammengekommen sei.

Kleinere 5-Mark-Stücke?

Im Reichsfinanzministerium steht im Augenblick ein Projekt zur Debatte, das auf eine Verkleinerung der Fünfmarsstücke wie überhaupt auf eine Aenderung der gesamten Münzprägung abzielt. Um die Fünfmarsstücke handlicher zu machen, besteht die Absicht, diese Münzen allmählich aus dem Verkehr zu ziehen und durch kleinere Münzen zu ersetzen. Gleichzeitig will man auch für die Ein- und Zweimarsstücke eine Aenderung eintreten lassen. Es soll nicht mehr Silber, sondern Nickel als Ausprägungsmaterial verwendet werden. Für das Reich entstehen dadurch erhebliche Vorteile, der Silbergelbdruck ließe sich erhöhen, ohne daß neues Silber angekauft werden muß, weil bei der Umprägung erhebliche Silbermengen frei werden.

Japan als „Friedensstifter“

China erhält Schanhaiwan nicht zurück

U. Tschangschun, 13. Jan. Der japanische Sonderdelegierte, General Mito, erklärte am Donnerstag den Vertretern der japanischen Presse, daß die Unterhaltung zwischen den chinesischen und japanischen Militärbehörden, die an Bord eines englischen Kriegsschiffes stattfand, keinen Erfolg gehabt habe. China wolle auf Schanhaiwan nicht verzichten. Schanhaiwan gehöre nicht mehr zum chinesischen Staatsgebiet, sondern zu Mandschukuo und werde in nächster Zeit den mandschurischen Truppen übergeben werden.

Der japanische Botschafter in Washington erklärte Staatssekretär Stimson, die japanische Absicht sei, in der Provinz Jehol Frieden zu stiften. Die japanischen Truppenverchiebungen nach der Provinz Jehol seien in Übereinstimmung mit dem Vertrag zwischen Japan und Mandschukuo erfolgt, demzufolge Japan verpflichtet sei, dem jungen Staat Mandschukuo Schutz zu gewähren. Mandschukuo betrachte die Jehol-Provinz als einen Teil des neuen Kaiserreiches. Japan beabsichtige nicht, südlich über die große Mauer hinauszugehen.

Borwürfe des chinesischen Ministerpräsidenten gegen den Völkerbund.

Der chinesische Ministerpräsident Wangsinwei veröffentlicht durch die chinesische Abordnung in Genf eine in ungewöhnlich heftigem Ton gehaltene Erklärung. Er macht dem Völkerbund den schweren Vorwurf, durch seine passive Haltung nicht nur sein eigenes Ansehen aufs schwerste geschädigt, sondern auch hierdurch die japanische Angriffspolitik ermöglicht zu haben. Der japanische Angriff auf Schanhaiwan vom 2. Januar sei in Berechnung des erst am 16. Januar zusammentretenden Neunzehnerausschusses des Völkerbundes erfolgt. China sei daher gezwungen, bis zum äußersten seine nationale Existenz und sein Gebiet zu verteidigen. Das chinesische Volk sei wie ein Mann entschlossen, einen erbarmungslosen Kampf im Geiste des Friedens und der Gerechtigkeit zu beginnen.

Mussolini wünscht Frieden

Die italienischen Beziehungen zu Frankreich und Südslawien

U. London, 13. Jan. In einer Unterredung mit einem Vertreter der „News Chronicle“ erklärte Mussolini, daß drei große Aufgaben gelöst werden müßten, ehe eine Wiederbelebung der internationalen Lage eintreten könnte: Die Kriegsschuldenfrage müsse geregelt und aus dem Wege geschafft werden. Eine wirklich praktische Abrüstung müsse durchgeführt werden. Die Zollschranken seien herabzusetzen und die Währungschwierigkeiten zu beseitigen.

Weiter erklärte Mussolini, er hoffe auf eine Annäherung zwischen Frankreich und Italien. „Wir haben den Frieden nötig. Wegen unserer inneren Angelegenheiten müssen wir Frieden haben.“ Auch mit Südslawien, so erklärte Mussolini, wüßte Italien gute Beziehungen zu bewahren. Es sei aber notwendig, daß auch Südslawien eine Politik der guten Beziehungen mit Italien schaffen wolle. Die bestehende Lage sei nicht gut. Italien wüßte, daß sie besser werde. Auf die Frage des Berichtstatters: „Wollen Sie damit sagen, daß Europa auf keinen Fall in einen Konflikt verwickelt wird?“, erklärte Mussolini: „Wir wollen nicht militärisch werden.“

Aus aller Welt

Die Urteilsbegründung im Hummel-Prozess

Ist sehr bemerkenswert. Der Vorsitzende des Freiburger Gerichts führte darin aus, daß die Handlungen des Angeklagten außerordentlich gemein gewesen seien. Das Gericht habe aber trotzdem strafmildernde Umstände zugebilligt, weil dem Angeklagten eine moralische Minderwertigkeit zugesprochen werden müsse. Strafmildernd sei weiter gewesen, daß ihm verschiedene Personen kritisch ihre Autorität zur Verfügung gestellt und ihn zum Verusmärtirer gestempelt hätten. Moralisch verantwortlich seien die kritiklosen Anbeter, ihr Verschulden sei um so größer, als sie die Warnungen der Behörden in den Wind geschlagen haben.

Bayern trauert um Prinz Alfons.

Am Tage vor der Beisetzung des Prinzen Alfons defilierten nahezu 70 000 Menschen am Sarge des Prinzen vorüber. Nicht sehr viel weniger waren es tags zuvor gewesen. Die Anmeldungen zu den Beisetzungsfestlichkeiten gehen ins Unerlöschliche; allein 500 bis 600 Fahnen sind bis jetzt gemeldet. Die Kränze, die im Trauerhause abgegeben werden, häufen sich zu Bergen. Der Bedarf an Lorbeer war so groß, daß in ganz München vorübergehend kein Lorbeerzweig mehr zu haben war.

Großgeldfälscher.

Beamte der Berliner Falschgeldstelle verhafteten drei Mitglieder einer gefährlichen Falschmünzerbande, die seit mehr als einem Jahr große Mengen gefälschter Zweimarsstücke in Umlauf gebracht hatten. Der Führer der Bande, ein 27-jähriger Ingenieur namens Urban, ist geflüchtet. Die Fälscher haben sich im Norden Berlins in einem leerstehenden Fabrikgebäude das erste Stockwerk im dritten Hof gemietet. Aus ihren Beständen ergab sich, daß sie außerdem mehr als 2000 falsche Zweimarsstücke in drei großen Konservendbüchsen in Stahnsdorf und in Köpenick im Wald vergraben hatten.

Der letzte Totenkopfhäuser von Mars-la-Tour gestorben.

In Westerland auf Sylt starb, 87-jährig, der letzte Totenkopfhäuser von Mars-la-Tour, Bahnhofsvorsteher I. R. Schirmer. „Papa Schirmer“, wie er bei der Bevölkerung hieß, war eine auch bei den Badegästen der Insel volkstümliche Persönlichkeit. Im Jahre 1931 feierte er das Fest der diamantenen Hochzeit.

Explosionsunglück im ehemaligen Kriegsgebiet.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in der Umgebung von Amiens (Frankreich). Kinder, die im Park des Schlosses mit Knudungs- und Aufräumungsarbeiten beschäftigt waren, hatten sich ein Feuer angezündet, um sich daran zu wärmen. Plötzlich explodierte ein Gefäß, das unter dem Scheiterhaufen unter der Erde vergraben lag. Fünf Kinder erlitten dabei schwere, zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. — In der Gegend von Amiens sind dieses Tage wieder 367 Leichen von Kriegsgefallenen gefunden worden. 49 deutsche und 90 französische Kampfteilnehmer konnten erkannt werden.

Kurznachrichten aus aller Welt

In München fanden gestern unter riesiger Beteiligung der Bevölkerung die Beisetzungsfestlichkeiten für Prinz Alfons von Bayern statt. — Das französische dreimotorige Großflugzeug „Nebenbogen“ ist in Stress bei Marseille zu dem seit Monaten angekündigten und immer wieder verschobenen Langstreckenflug aufgestiegen. Der Führer der Maschine, der bekannte Refordflieger Mermoz, beabsichtigt, ohne Zwischenlandung bis Buenos Aires zu fliegen. Am Bord befinden sich neben dem Piloten zwei Mechaniker, ein Junker und zwei Hülspiloten. — Ein französisches Flugzeug der Linie Paris-London mit drei Fluggästen und einem Mechaniker an Bord fing in der Luft Feuer. Mit Hilfe von Feuerlöschapparaten gelang es dem Flugzeugführer, den Brand einzudämmen. — Für den im Bau befindlichen größten Dampfer der Welt, „Normandie“, und die in Reparatur befindliche „Je de France“ sind im Hinblick auf die „Atlantique“-Katastrophe ganz besonders strenge Überwachungsmaßnahmen getroffen worden. — Infolge der Grippe-Epidemie in England sind in der vergangenen Woche allein in den größten englischen Städten 681 Menschen an Grippe gestorben. — In Baltimore (USA.) zerstörte ein aus unbekannter Ursache ausgebrochenes Feuer die Waffenhalle des 5. Regiments der Nationalgarde. In weitem Umkreis mußten die Häuser von den Bewohnern geräumt werden. Der Feuerwehrgang gelang es noch rechtzeitig, die Muntion fortzuschaffen. Der Sachschaden wird auf 4 Millionen Mark geschätzt. — In der Nähe von Knoxville im Staate Iowa ereignete sich ein schwerer Eisenbahnunfall. Zwei Personenzüge stießen in voller Fahrt zusammen. Aus den Trümmern wurden 4 Tote und 23 Verletzte geborgen. —

die sparsame deutsche
BIOX-ULTRA - ZAHNPASTA
Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100 x Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

Zum Haus hinaus
im Inventur-Verk auf

Hinaus Hinaus
mit den Mänteln!
mit den Anzügen!

Herren-Wintermäntel	16.50
Herren-Straßenanzüge	15.00
Herren-Sportanzüge	13.50
Herren-Slipon	19.75
Herren-Wettermäntel	6.75
Herren-Lodenmäntel	8.50
Herren-Straßenhosen	—,95
Herren-Knickerbocker	2.75
Herren-Windjacken	5.25

Ludwig Kahle
Pforzheim, Westliche 2, direkt am Marktplatz

Dtelsheim
Laubstamm-
holzverkauf.

Am Mittwoch, den 18. ds. Mts., werden aus dem hiesigen Gemeindewald an Ort und Stelle verkauft:

43 Stück Eichen
mit Fm. 21,55 I., 8,56 II., 10,90 III., 3,56 IV., 0,98 V., 0,23 VI. Klasse.

24 Stück Rotbuchen
mit Fm. 5,53 I., 11,25 II., 6,79 III. Klasse.

52 Stück eichene Wagnerstangen.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Rathaus.
Auszüge durch Waldmeister Gehring.

Dtelsheim, den 14. Januar 1933.
Gemeinderat.

Schöne
**5-Zimmer-
Wohnung**
mit Bad und Garten-
anteil in staubfreier Lage
der Stadt auf 1. April ev.
früher an ruhige Leute
zu vermieten.
Auskunft erteilt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Knopflöcher Stück 2 1/2
Hohlraum, Pliffee
Ankurbeln von
Epiben
Fr. Herzog
Inh. P. Rathgeber

**Zwei- evtl.
3-Zimmerwohnung**
in ruhiger Lage
zu vermieten.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

**Preissturz wie noch nie
im großen
Inventur-Verkauf**

Kleider-Stoffe, reine Wolle, alle Farben und Webarten	R.M. —,78
Cheviot, reine Wolle, 100 cm breit	mtr. R.M. —,98
Waschsam, in Riesenauswahl	mtr. R.M. 1.—
Marocaine, K'selde, alles neue Dessins	mtr. R.M. 1.25, —,95, —,75
Mantel- und Kostümstoffe, 150 cm breit	mtr. 2.95, 2.35
Streifen und Karo reine Wolle	mtr. R.M. 1.45, —,98

In sämtlichen Aussteuer- und Baumwollwaren Riesenauswahl!

Auf sämtliche nicht zurückgesetzte Ware gewähre ich einen Sonderrabatt von **10%**

Scheu
CARL DAS HAUS DER STOFFE

Pforzheim
Westliche 16

Damenkonfektion

Bei uns

... der grosse
Inventur Verkauf

Bei uns

nur Qualitätsware
u. gute Formen

Bei uns

die rücksichtslos
reduzierten Preise

zu

**Inventur
Preisen**



im großen Spezialhaus

Krüger & Wolff
PFORZHEIM.

Zavelstein, den 13. Januar 1933
Dankfagung



Für die uns während der langen und schweren Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Johann Georg Koller

erwiesene Teilnahme, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für das Ehrengeleit der Kriegervereine von Bad Teinach, Röttenbach, Sonnenhardt und Zavelstein, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers und für den Gesang des hiesigen Liedenchors, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Für die Trauernden:
die Gattin: Christine Koller.

Sie wollen schlanker werden?

Ihr Herz hat Mühe mitzukommen?
Das schnelle Atmen macht Ihnen Beschwerden?
Nehmen Sie doch Sani Drops!
„In den letzten 7 Wochen habe ich, seit ich Sani Drops nehme, an Körpergewicht 17 Pfund verloren. Ich fühle mich wieder ganz wohl.“
Sani Drops: Kurpackung Mk. 2.75, Notpackung Mk. 1.50
Zur Entfettung: **Selbe Drops** Kurpackg. Mk. 2.75
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell

Erkältungskrankheiten,

hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Lungenverschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

Deilheims Brust- und Lungentee

Preis M. 1.15 — In allen Apotheken erhältlich. Bestimmt: Alte Apotheke in Calw u. Apotheke in Bad Liebenzell

Redegewandter junger Mann

der möglichst Sachkenntnisse in Wick- u. Strickwaren hat, zum Besuch von Privatkundschaft sofort gesucht.

Angebote unter N. 3. 11 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Brauchst Du Platten - geh' zu Kienzle
M. Kienzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 45 29
Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten
Angebote unverbindlich

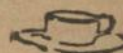
Etwas besonderes ist

Serva's abess. Mocca-Mischung

1 Pfund Mk. 2.80 und 5 Prozent Rabatt
Derselbe ist gut und billig
Machen Sie einen Versuch

Carl Serva, Calw

Fornsprech-Nummer 120
Eigene Rösterei-Anlage



Nochmaliger Gummiabschlag!

(nur Marken-Ware)

Titan-Decke	1.50 Mk.
Extra-Prima Decke	2.50 "
Gebirgs-Decke	3.00 "
Titan-Schlauch	0.65 "
Extra prima Schlauch	1.00 "

Auto- und Motorrad-Reifen ebenfalls billiger
Chr. Widmaier, Mechanische Werkstätte

Saatkartoffeln

hat abzugeben und zwar:

Böhms Allerfrüheste (gelb)
anerkannter Nachbar
Modrows Industrie (gelb)

Sakob Hanfelmann, Liebersberg, Station Teinach.

- Hemdenflanell** farbig gestreift, auf blauem oder grünem Grund . . . Mtr. jetzt **43, 24_A**
- Pyjamaflanell** nur gute und beste Qualitäten, mit modernen Druckmustern od. durchgewebt. Streifen oder Streublümchen . . . Mtr. jetzt nur **68, 43_A**
- Samt-Velour** über 100 verschiedene neue Kleidermuster, auch schwarz-weiß, etwas ganz Außergewöhnliches . . . Mtr. jetzt nur **68, 48_A**
- Schürzenstoff** ca. 112 cm breit, blaugrünlich, moderne, vielfarbige Streifen . . . Mtr. jetzt nur **75, 48_A**

ca. 1000 Schlafdecken
 Noch nie wurden Ihnen solche Gelegenheitsposten geboten.
 Frau mit weißer Streifenkante, 140x190 cm kräftige Qual. nur **98_A**
 kamelhaarfarbig mit Kante, 180x180 cm, bez. weiche Decke nur **1⁶⁵**
 kamelhaar- oder pastellfarbig durchgemustert, ca. 180x200 cm Ausführungen nur **3⁹⁵**
 extra schwer ca. 150x200 cm in verschied. Ausführungen nur **5⁹⁰**

- Unter-Bettuch** ca. 160x220 cm, extra schwere Körperware, mollig warm . . . Stück nur **1⁹⁵**
- Ober-Bettuch** voll weiß gebleicht, weiß oder farbig angeboht, mollig warm . . . Stück jetzt **2⁴⁸**
- Künstlerdecke** aus schwerem Krepp, 180x160 cm, indanthen, neue, moderne Muster . . . Stück jetzt **2⁷⁵**
- Bettuch-Biber** ca. 160 cm breit, voll weiß gebleicht, kräftige Qualität . . . Mtr. jetzt nur **98_A**
- Woll-Musseline** 80 cm breit, flotte, moderne Muster auf guter Grundware . . . Mtr. jetzt nur **78_A**

Derbytaschen
 mit und ohne Innentasche, in modernen Ausführungen in schwarz, braun, blau, rot; sämtliche Taschen in echten guten Ledern sortiert
 Serie I **1⁵⁰** Serie II **2⁵⁰** Serie III **2⁹⁰** Serie IV **3⁹⁰**

Inventur-Verkauf

vom 16. - 30.

KNOPF

- 1 Posten Crêpe Maroc** Kunst-Seide, in vielen Farben, ca. 100 cm breit . . . Mtr. **118**
- 1 Posten Crêpe Georgette u. Crêpe de Chine** reine Seide, in vielen Farben, ca. 100 cm breit . . . Mtr. jetzt **125**
- 1 Posten Flamenga u. Hammerschlag** Wolle u. K.-Seide, schwere Kleiderware, großes Farbsortiment, ca. 100 cm br. . . Mtr. **195**
- 1 Posten Crêpe Maroc** moderne Bajaderen-Streifen, in großer Auswahl, ca. 100 cm breit . . . Mtr. **195**

1 Posten Kunstseiden-Panama Bouclette u. Trisette, nur hochwertige Qualitäten, in vielen Farben, ca. 70 cm breit . . . Mtr. **95**

- Frisette** entzückender kleinkariertes Gewebe . . . Mtr. **48_A**
- Hammerschlag-Streifen** in flatter, moderner Ausführung . . . Mtr. **65_A**
- Afghalaire** reine Wolle, hervorragende Qualität, in allen modernen Farben . . . Mtr. **95_A**
- Mohaire Cheviot** gute strapazierfähige Ware, für Kleider und Knabenanzüge, 140 cm breit . . . Mtr. **128**
- Mantelstoff** reine Wolle, prima Qual., 160 cm brt. . . Mtr. **220**

Damen-Filzhüte
 kleidsame aparte Formen, darunter vornehme Frauenhüte, in allen Größen
 Serie III **1⁹⁵** Serie II **1²⁵** Serie I **45_A**

Damen-Kleider

Reine Wolle und Seide, zum Ausschauen	Flamenga, Tweed, aparte Wollstoffe, flotte Formen	Eleg. Fassons in Wolle u. Seide, für den Nachmittag	S'Kleid..schöne Absseitenw., matt und glanz verarbeitet
4⁹⁵	8⁹⁰	15.	28.

- Hauskleider** Flanell, alle Größen . . . **1⁹⁵**
- Morgenröcke** in vielen, schönen Farben . . . **1⁵⁰**
- Busen a. K'S.-Maroc**, in weiß, tee, bleu, rosa **2⁹⁵**
- Kostüm-Röcke** gute Strapazierware . . . **1⁹⁵**

Damen-Mäntel

Englische Art, Sportform, mit Sattellutter	Boucle, Velours, Crul, gefüttert, Lammfellkragen	Crul, mit Persienkragen, ganz gefüttert	Eleg. Fassons, prima Stoffe, mit Edelpolze besetzt
3⁹⁵	8⁹⁰	16⁵⁰	25.

- Kinder-Kleider** in kariert, Länge 45-55 cm **75_A**
- Kinder-Mäntelchen** Ratone, alle Farben, Länge 45-55 cm **2⁹⁵**
- Damen- u. Kinder-Strickmägen** reine Wolle, Basken- und Kappenform **75, 48, 35_A**
- Peizkragen-Würger** aus Skunkskain mit Kopf und Schweiß **1⁹⁵**

Herren-Anzüge

ein- und zweireihige Form, strapazierfähig, Cheviotqual.	einreihig, dunkel, gestreift, aus kammgarnartig. Stoffen	einreihig, grau und schwarz-weiß gestreift	hochwert. Kammgarnqualitäten, elegant geschnitten
9⁷⁵	16⁵⁰	19⁵⁰	24⁵⁰

- Herren-Hosen** in verschiedenen gestreiften Mustern **1⁵⁰**
- Herren-Kniehosen** in vielen Farben, mit doppeltem Gesäß **2⁷⁵**
- Herren-Lederomantel** mit Stoffkragen, garantiert wasserdicht **3⁷⁵**
- Herren-Gabardinmantel** gut imprägniert, reine Wolle, auf K.-Seide gefüttert **19⁵⁰**
- Ein Posten Herren-Sportkragen** (Rippe) leicht angestaubt **10_A**
- Selbstbinder** mod. Streif., ap. Farblose **18_A**

Herren-Mäntel

grau und braune Farböne	gute Flauch- oder Velourqualität, auf flatter K.-Seide gefüttert	hochwertige Qualitäten, in eleganter Ausführung	einzelne Modelle
14⁵⁰	19⁵⁰	24⁵⁰	31⁵⁰

- Reins. Binder** in modernen Farbönen **88, 75_A**
- Sporthemden** a. guten Panellstoffen, uni u. gemustert, mit Kragen und passender Krawatte **1⁸⁵**
- Herren-Oberhemden** in weiß u. farbig, neuweise durchgehend und Popelineinsatz **1⁴⁵**
- Herren-Oberhemden** Popeline, durchg. gemustert **2⁸⁵**
- Herren-Oberhemden** mit einem Kragen und Stoff für Ersatzmanschetten **4⁸⁵**
- Herren-Wollhüte** in tech. Farb. u. Form **1⁴⁵**

Tausende von Damenstrümpfen

darunter Washkumstseide plattiert, Washkumstseide, reine Wolle, Wolle mit Kunstseide Fior mit Kunstseide, teils hochwertigste Qualität

Serie I 38_A	Serie II 88_A	Serie III 1³⁵
-------------------------------	--------------------------------	---------------------------------

Herren-Fantasie-socken schöne Jacquardmuster . . . Paar nur **38_A**

Herren-Socken in Macco mit Kunstseide, Fior plattiert, Wolle gemustert . . . Extrapreis Paar nur **38_A**

Herren-Stricksocken reine Wolle, grau und kamelhaarfarbig **98, 68, 48_A**

Kinder-Strümpfe der kräftige, solide Schulstrumpf Gr. 7-8 4-6 1-3 **50_A 38_A 25_A**

Kinder Strümpfe reine Wolle, schwere Markenqualität, regulär gestrickt Gr. 7-9 4-6 1-3 **1.58 1.25 88_A**

- Schuhwaren**
- Kinderschuhe u. Spangenschuhe** Gr. 27-35, schwarz und braun . . . **2⁹⁵**
 - Damen-Spangenschuhe** schwarz Kinnboz mit Blockabsatz . . . **2⁹⁵**
 - Damen-Porthalbriehuhe** aus Rindboz, mit Biennast . . . **3⁹⁰**
 - Herren-Stiefel** schwarz, Chevreau und Boxcall, la. Qualität, Größe 41, Restpaare . . . **4⁹⁰**
 - Herren-Halbschuhe** schwarz und braun, Original-Godyean-Werk . . . **6⁴⁵**

Wäsche

- Strumpfhaltergürtel oder Büstenhalter** . . . jetzt **18_A**
- Taghemden** mit Stickereimotiv oder Klöppelspiel . . . jetzt **39_A**
- Taghemd Halbflanell, Achsel-klus mit Stickerei** . . . jetzt **78_A**
- Hüftgürtel** gemustert Drell, seitlich zum Haken . . . jetzt **68_A**
- Nachthemd Halbflanell, mit Stickerei, langem Arm** . . . jetzt **1⁸⁵**
- Babykleidchen u. Spielanzüge** reine Wolle, langer Arm . . . jetzt **1⁷⁵**
- Gummi-Schürzen** bedruckt, mit Rüsche, langarm . . . jetzt **28_A**
- Damen-Schürzen** gute waschbare Stoffe, mit Rüsche . . . jetzt **38_A**
- Beruismäntel** amerikanische Form, mit lastem Arm . . . jetzt **2⁹⁵, 1⁷⁵**

Trikotagen

- Damenschlüpfer** Baumwolle, warm gefüttert, oder Damenhemden mit Träger . . . **48_A**
- Damenschlüpfer** fette Baumwolldecke, mit warmem Plüschfutter . . . nur **88_A**
- Damenschlüpfer** vorzügliche Kunstseidendecke, mit gutem Plüschfutter, bis Größe 48 . . . nur **1⁴⁵**
- Damen-Strickschlüpfer** reine Wolle, (für Kinder 1.45) . . . zum Ausschauen **1⁷⁵**
- Damen-Hemdchen** gewirkt, pastellfarbig, nur gute Markenqualität . . . nur **1.25, 78_A**
- Damen-Prinzebröcke** mehrfarbige Kunstseidendecke, mit Plüschfutter . . . **2⁹⁵**
- Herren-Plüschhosen** schwere Qualität zum Ausschauen nur **1⁴⁵**
- Herren-Normal- od. Futterhosen** besonders billig . . . nur **88_A**
- Kinderschlüpfer** Kunstseidendecke mit Plüschfutter, verschiedene Gr. . . nur **48_A**

Wollwaren

- ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise enorm billig!
- Kinder-Pullover**
 reine Wolle, ganz aparte Neuheiten mit und ohne Schal
- | | | |
|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| Serie I 1⁹⁰ | Serie II 2⁹⁰ | Serie III 3⁹⁰ |
|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
- Moderne Wollschals** nur moderne Streifen, zum Ausschauen . . . **95, 68_A**
- Damen-Pullover** reine Wolle, einfarbig, mit hübschen Streifen-Garnituren . . . **3.90, 2⁹⁰**
- Damen-Clubwesten** reine Wolle, in nur modisch. Ausf., m. bunt. Revers-Metaliknäpfe **5.75, 4⁹⁰**
- Damenwesten** reine Wolle, Einzelstücke in nur moderner Verarbeitung, sowie 1. Vorrat **5.75, 5⁵⁰**
- Herren-Westen** Pullover mit und ohne Arm, nur gute strapazierfähige Qualität **4.90, 3.90, 2⁹⁰**
- Kinder-Strick-Anzüge** kratzige Gebrauchqualität, in schönen Mischungen **3⁹⁰**

Handschuhe

- Wildleder oder Vachleder** imitiert, Schlupforn, mit bestickter Stulpe, auch gestrickt . . . Paar nur **58_A**
- Wildleder-Handschuhe** imitiert, aparte Stulpen u. Schlupforn, weiß **1.45, 95_A**
- Strickhandschuhe** für Damen und Herren, weiß **1.45, farbig **1.45, 95_A****
- Flotte Damen-Schals** aus Boucle, Crêpe-Maroc gestreift kariert, 25x120 br. **95_A, 50_A**
- Neue Mode-Kragen** aus Hammerschlag, Craquelé, Crêpe-Maroc u. K. Rips **75, 45, 15_A**

10% Rabatt auf alle regulären, zugelassen Artikel, aufgenommen sind Lebensmittel u. Markenartikel

KNOPF

PFORZHEIM
 Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt